



Formations continues

2024

Éducation non-formelle

Personnel éducatif



Kommt mir ginn op d'Gemeng!

Wéi Kanner a Politiker*inne matenee schwätze kënnen

Ziel	<p>Pädagog*innen lernen den Bezug zwischen Partizipation und politischer Bildung kennen und erfahren, wie man als Erzieher*in</p> <ul style="list-style-type: none">• Kinderpartizipation lokal fördern kann• mit Kindern über politische Fragen diskutieren kann und worauf man dabei achten soll• wie Kinder und politische Vertreter*innen sich kindgerecht austauschen können
Inhalt	<p>Die Gemeinde ist die politische Ebene, die der Lebenswelt der Kinder am nächsten ist. Kommunalpolitische Entscheidungen betreffen ihren Alltag und es ist der Ort, wo es einfacher ist, ihre Anliegen vorzubringen. 2023 wurden neue Gemeindevertreter*innen gewählt und das folgende Angebot bietet die Möglichkeit, den Neugewählten die Perspektive der Kinder besser kennenzulernen. Schlussendlich ist das Recht auf Partizipation, seine Meinung zu äußern, aber vor allem auch ernst genommen und gehört zu werden, ein wesentliches Kinderrecht.</p> <p>Der Workshop <i>Bastel däi Politiker</i>, welcher mit Kindern im Rahmen verschiedener Veranstaltungen getestet wurde, wird vorgestellt und zusammen durchgeführt. Dieser Workshop kann thematisch angepasst werden und ist so ausgelegt, dass er von Erzieher*innen eigenständig mit Kindern durchgeführt und angepasst werden kann.</p> <p>Ziel des angewendeten Formats ist nicht nur, Kindern einen Zugang zu Gemeindevertreter*innen zu verschaffen, sondern vor allem auch, Kinder dabei zu unterstützen, sich an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen. Es geht um Fragen wie: Was ist mir wichtig? Was wollen wir verbessern? Wir können wir das tun? Wie werden wir uns einig? Und was macht eigentlich ein(e) Bürgermeister*in?</p> <p>Die Teilnehmer*innen erhalten eine große Figur aus Karton sowie eine Handreichung mit wichtigen Informationen, die bei der Planung und Durchführung des Workshops Hilfestellung bieten können. Während der Weiterbildung arbeiten sie auch praktische Checklisten aus, die die Planung und Durchführung erleichtern.</p>
Rahmenplan	<p>Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie Handlungsfeld 5: Sprache, Kommunikation und Medien Handlungsfeld 1: Kreativität, Kunst und Ästhetik</p>
Zielgruppe	<p>Erzieher*innen für Kinder im Alter von 9-12 Jahren</p>
Dauer	<p>3 Stunden</p>
Sprache	<p>Luxemburgisch, Deutsch, Französisch</p>
Formate	<p>Theoretischer Input und Austausch Gruppenarbeit Simulation des Workshops</p>
Partner	<p>Zentrum fir politesch Bildung (ZpB) in Zusammenarbeit mit dem Kannermusée Plomm</p>
Nachbetreuung	<p>Erzieher*innen entscheiden mit ihrem Team aus der Maison Relais, ob es sich um ein zeitlich begrenztes Projekt handelt oder ob sie diese Aktivität nutzen, um die Basis für mittel- und längerfristige Kinderbeteiligung in der Gemeinde zu etablieren. Die Aktivität bietet sich auch für den Einsatz in einem Kindercomité an.</p> <p>Mitarbeiter*innen des ZpB und dem Kannermusée Plomm können bei der Planung und Vorbereitung des Projekts an gemeinsam festgelegten Momenten inhaltliche Unterstützung und Feedback liefern.</p>



Kee Bock op Politik?!

Wat ee Jugendhaus mat politescher Bildung ze dinn huet

Ziel	<ul style="list-style-type: none">• die Rolle von Jugendarbeiter*innen als Akteure der politischen Bildung erkennen• eine Verbindung zwischen Partizipation und politischer Bildung herstellen• Politik und Demokratie greifbar machen und eine Verbindung zwischen Politik und dem eigenen Alltag herstellen• lernen, wie mit Jugendlichen über politische Themen gesprochen werden kann• herausfinden, wie man Kinder und Jugendliche in ihrer Meinungsbildung unterstützen kann, ohne manipulativ zu sein
Inhalt	<p>Was hat Demokratie mit mir und Jugendlichen zu tun? Was ist Demokratie überhaupt? Wie spreche ich mit Jugendlichen über gesellschaftliche Themen? Wie und wo können Jugendliche sich aktiv in einer Demokratie beteiligen?</p> <p>Politik ist Teil unseres Alltags und betrifft jeden. Anhand von konkreten Praxisbeispielen wird diskutiert, wie im Jugendhaus mit diesen Themen umgegangen werden kann: Dürfen Jugendarbeiter*innen ihre eigene Meinung sagen? Müssen sie neutral sein? Wo ist die Grenze zwischen politischer Bildung und Manipulation? Wie geht man damit um, wenn man sich selber zu einem Thema nicht sicher ist? Gibt es Grenzen in der Diskussion? Wie können Jugendliche Demokratie erleben und ihre Stimme einbringen?</p> <p>Bei dieser Weiterbildung:</p> <ul style="list-style-type: none">• erleben die Teilnehmenden Demokratie und machen sich vertraut mit wichtigen Aspekten einer Demokratie• suchen Teilnehmende danach, wo sich Politik und Demokratie in der Jugendarbeit wiederfindet• beschäftigen sie sich mit Inhalten und Zielen der politischen Bildung• entwickeln sie Wege, wie man mit Kindern und Jugendlichen über Politik reden und sich für ihre Anliegen einsetzen kann.
Rahmenplan	Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie
Zielgruppe	Jugendarbeiter*innen
Dauer	6 Stunden
Sprache	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
Formate	<ul style="list-style-type: none">• Jugendarbeiter*innen erfahren, wo Politik in ihrem Alltag verankert ist und wie sie selbst davon betroffen sind• Diskussion und Austausch• Gruppenarbeit

Wat soen ech, wann...

ee Kand rassistesesch, homophob, muslim- oder juddefeindlech Aussoe mécht?

Ziel	<ul style="list-style-type: none">• Ursprung und Formen von Diskriminierung kennenlernen• Wo fängt Rassismus an? Sich kritisch mit den Möglichkeiten und Grenzen von Meinungsfreiheit auseinandersetzen• Gesetzeslage bezüglich der Meinungsfreiheit in Luxemburg kennenlernen• Wege entdecken, wie man auf menschenverachtende Aussagen von Kindern reagieren kann
Inhalt	<p>Vielfalt bestimmt unsere Gesellschaft und der Umgang mit Diversität ist ein wesentliches Merkmal des Zusammenlebens in einer Demokratie. Sie schafft aber auch alltägliche Herausforderungen und Stereotypen sowie Vorurteile können in unterschiedliche Formen und Stufen von Diskriminierung münden, sei es bezogen auf Hautfarbe, Religion oder sexuelle Orientierung, ...</p> <p>Diese Weiterbildung bietet erstens die Möglichkeit, sich mit diesen Formen auseinanderzusetzen und über Grenzen der Meinungsfreiheit zu diskutieren. Zweitens soll sie Erzieher*innen dabei helfen, sich auf Situationen vorzubereiten, in denen Kinder menschenverachtende Aussagen machen. Als Erzieher*in weiß man oft zunächst nicht, wie reagieren. Jedoch ist es wichtig, solche Aussagen aufzugreifen und zu verstehen, was dahintersteckt.</p> <p>Diese Weiterbildung soll auf entsprechende Situationen vorbereiten, indem die Teilnehmer*innen Fallbeispiele analysieren, ihre Standpunkte untereinander diskutieren und über den passenden Umgang beraten. Sie erhalten dabei Tipps zum Umgang mit solchen Situationen, alleine und als Team.</p>
Rahmenplan	Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie
Zielgruppe	Erzieher*innen aus der Kinderbetreuung (6-12 Jahre)
Dauer	6 Stunden
Sprache	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
Formate	<ul style="list-style-type: none">• theoretischer Input• Positionierungsübung• Rollenspiel• Diskussion

Ee Kannercomité an der Maison Relais aféieren

Déi éischt Schrëtt

Ziel	<ul style="list-style-type: none">• Teammitglieder mit unterschiedlichen Aufgaben und Verantwortungen für das Thema "Partizipation" sensibilisieren• Format und Gestaltungsmöglichkeiten eines Kannercomité kennenlernen• den Rahmen des hauseigenen Kannercomités gemeinsam festlegen und Teammitglieder in diesen Prozess einbringen, um so die eigene Identifikation mit dem Projekt zu stärken• konkrete Planungsschritte ausarbeiten• Praxismaterial bereitstellen für die Projektverantwortlichen
Inhalt	<p>Das Kannercomité ist ein Format der repräsentativen Kinderbeteiligung in einer Maison Relais. Das Gremium kann verschiedene Formen annehmen, an die lokalen Begebenheiten angepasst werden und bietet Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Maison Relais. Durch das Kannercomité kann Mitsprache der Kinder langfristig im Alltag etabliert werden. Kinder haben somit die Möglichkeit, Demokratie zu erleben und auf diese Weise wichtige Aspekte des demokratischen Miteinanders kennenzulernen.</p> <p>Die Fortbildung besteht aus drei aufeinanderfolgenden Modulen, die inhaltlich aufeinander aufbauen:</p> <p>Partizipation: Was ist Partizipation und wo findet sie im Alltag der Maison Relais statt?</p> <p>Kannercomité</p> <ul style="list-style-type: none">• Was ist ein Kannercomité und was hat dieses Format mit Partizipation zu tun?• Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es?• Was sind Gelingensfaktoren, damit das Kannercomité ein langfristiger Bestandteil des Alltags in der Maison Relais wird?• Wie sieht die Rolle der Erwachsenen aus? <p>Planung</p> <ul style="list-style-type: none">• Wie sähe ein perfektes Kannercomité aus? (Bereiche der Mitsprache, Auswahl der Mitglieder, Begleitung, Infrastruktur, ...)• Was sind Hindernisse und Herausforderungen bei dieser Vision?• Was ist realistisch umsetzbar?• Was sind konkret nächste Schritte?• Auf welche Fragen müssen Antworten gefunden werden? (Checklisten werden zur Verfügung gestellt)• Vorstellung von einsetzbaren Materialien, z.B. bei Wahlen, Versammlungen, etc.
Rahmenplan	Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen
Zielgruppe	Möglichst viele Teammitglieder der Maison Relais, damit das Projekt von allen Mitgliedern mitgetragen wird und die Basis des Projekts gemeinsam erarbeitet wird.
Dauer	6 Stunden (Es besteht die Möglichkeit, die Weiterbildung auf z.B. zwei Vormittage aufzuteilen)
Sprache	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
Formate	<ul style="list-style-type: none">• theoretischer Input• Diskussion und Gruppenarbeit• Zukunftswerkstatt

**Nachbetre-
ung**

Die Nachbetreuung im Anschluss ist ein integraler Bestandteil. Dafür werden verschiedene Kontaktmomente für einen Austausch zu bestimmten Schwerpunkten mit den Fortbildner*innen im Vorfeld festgelegt (z.B. Fertigstellung des Konzepts und Planung des Ablaufs der Wahlen, Planung des ersten Treffens, Evaluation nach dem 1. Trimester oder dem 1. Jahr).

De Kannercomité gouf agefouert – Wéi geet et elo weider?

Austauschtreffen und Vernetzungsangebot für Leitungsbeauftragte und Begleitpersonen von Kannercomités im SEA

Ziel	<ul style="list-style-type: none">• Austausch und Vernetzung der Teilnehmenden untereinander• Kennenlernen von Material, Methoden und weiteren Angeboten
Inhalt	<p>Das Kannercomité ist ein Format der repräsentativen Kinderbeteiligung in einer Maison Relais. Durch das Kannercomité kann Mitsprache der Kinder langfristig im Alltag etabliert werden. Kinder haben somit die Möglichkeit, Demokratie zu erleben und auf diese Weise wichtige Aspekte des demokratischen Miteinanders kennenzulernen. Das Angebot eines Austauschtreffens soll die Verantwortlichen zusammenbringen, die in der Maison Relais für partizipative Projekte, insbesondere auch für die Begleitung von Kindern beauftragt sind, die sich im Kannercomité engagieren.</p> <p>Im Fokus der Fortbildung steht insbesondere der Austausch und die Vernetzung der Teilnehmenden, die bereits das Kannercomité in ihren Strukturen durchführen oder durchgeführt haben. Die Teilnehmer*innen sollen die Gelegenheit erhalten, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich über gemachte Erfahrungen, aufgetauchte Probleme und mögliche Lösungsansätze auszutauschen. Vor allem geht es aber auch darum, dass die Teilnehmenden neue Ideen zu erhalten und sich von anderen Praxisbeispielen inspirieren zu lassen. Des Weiteren sollen gemeinsam Themen identifiziert und diskutiert werden, um den Weg für künftige, auf die Bedürfnisse einer Maison Relais zugeschnittene Angebote zu ebneten.</p> <p>Der inhaltliche Schwerpunkt wird im Vorfeld abgestimmt, mögliche Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none">• Projektmanagement mit Kindern und Jugendlichen: Projekte mit dem Kannercomité• Demokratie erleben: Wahlen zur Gründung eines Kannercomités durchführen• Öffentlichkeitsarbeit: die Reichweite und Sichtbarkeit des Kindercomités ausbauen• Blick über den Tellerrand: die Zusammenarbeit mit Schule und Gemeinde gestalten• Partizipation für die Jüngsten: Kinder des Zyklus 1 im Kannercomité einbeziehen• Rückblick und Ausblick: Praxisbeispiele als Inspirationsquelle für künftige Angebote• Stolpersteine: Probleme und Widerstände identifizieren, Lösungsansätze entwickeln• Nachwuchsförderung und Wissensweitergabe: Die Zukunft des Kannercomités planen• Fortbestand des Kannercomités: Umgang mit Personalwechsel
Rahmenplan	Handlungsfeld 2: Sprache, Kommunikation und Medien Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen
Zielgruppe	Leitungsbeauftragte des SEA, die in der Maison Relais ein Kindercomité oder weitere partizipative Angebote im Alltag implementiert haben
Dauer	3 Stunden
Sprache	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
Formate	<ul style="list-style-type: none">• Austausch• theoretischer Input• Diskussion• Gruppenarbeit

Erinneren a Gedenken mat Kanner a Jonken - Wien erënnert wou u wat?

Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • sich bewusst machen, dass Kinder und Jugendliche sich aufgrund ihrer Herkunft an sehr unterschiedliche Ereignisse erinnern und ihnen gedenken • sich mit unterschiedlichen Methoden der Gedenkarbeit und des Erinnerens befassen • den Erinnerungsort Fünfbrunnen und dessen Geschichte kennenlernen • den Ablauf der Shoah in Luxemburg anhand ausgewählter Biographien kennenlernen • Bezug zu aktuellen Themen rund um Zivilcourage, Empathie, Solidarität und Inklusion.
Inhalt	<p>In der sehr heterogenen und vielfältigen luxemburgischen Gesellschaft erinnern und gedenken Kinder, Jugendliche und ihre Familien oft sehr unterschiedlichen Ereignissen. Woran wir uns als Gesellschaft gemeinsam erinnern wollen ist keineswegs unumstritten und befindet sich stets im Wandel der Aktualität. Zum Beispiel gibt es immer wieder Diskussionen über Denkmäler, Straßennamen und Feier- sowie Gedenktage. Erinnern kann den sozialen Zusammenhalt, demokratische Werte, Solidarität, Zivilcourage, Empathie- und Handlungsfähigkeit fördern. Instrumentalisiert kann Erinnern jedoch auch Gesellschaften spalten. Im Rahmen dieser Fortbildung werden Erzieher*innen sich der Diversität dieser Erinnerungen bewusst und lernen, wie sie Menschen, ihre Erinnerungen und ihr Gedenken austauschen können. Sie erkennen den Wert von Erinnerung und Gedenken und entdecken unterschiedliche Methoden der Gedenkarbeit.</p> <p>Im ehemaligen Kloster Fünfbrunnen waren während des Zweiten Weltkrieges rund 300 Jüdinnen und Juden interniert, bevor sie in Konzentrationslager nach Osteuropa deportiert wurden. Das Bildungszentrum Fünfbrunnen (Cinqfontaines) ist heute ein Erinnerungsort für die Opfer der Shoah, aber auch ein Lern- und Begegnungsort mit Angeboten zur politischen Bildung und der Menschenrechtsbildung. Im Rahmen der Fortbildung fördern die Fortbildner*innen eine Auseinandersetzung mit dem Ablauf der Shoah in Luxemburg sowie dem Gedenken daran. Während eines geführten Rundgangs lernen die Teilnehmer*innen das Klostergelände und dessen Geschichte kennen, und erhalten darüber hinaus Anregungen, wie sie einen Bezug zu aktuellen Themen rund um Diskriminierung, Ausgrenzung oder Zivilcourage herstellen können.</p>
Rahmenplan	<p>Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen</p>
Zielgruppe	<p>Erzieher*innen aus der Kinder- und Jugendbetreuung (Kinder/Jugendliche ab 10 Jahren)</p>
Dauer	<p>3 Stunden</p>
Sprache	<p>Luxemburgisch, Deutsch, Französisch</p>
Formate	<ul style="list-style-type: none"> • Führung und theoretischer Input zum „jüdischen Altersheim Cinqfontaines“ • Ausprobieren mehrerer Aktivitäten • Diskussion

Hëllef Europawalen!

Jonker informéieren a motivéieren

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• das Europäische Parlament kennenlernen: wissen, welche Entscheidungen dort getroffen werden und welche Rolle das EU-Parlament in der luxemburgischen Demokratie spielt• verstehen, wie die Wahl zum Europäischen Parlament funktioniert• wissen, wie man Jugendliche über Europawahlen informieren und über Programminhalte diskutieren kann• Wahlberechtigte und Nicht-Wahlberechtigte Jugendliche in ihrer Meinungsbildung zu europäischen Themen unterstützen und Handlungsmöglichkeiten neben den Wahlen erkennen
Inhalt	<p>Diese Fortbildung bietet erstens eine Einführung zu folgenden Fragen: Was ist das Europäische Parlament? Wie setzt sich das Europäische Parlament zusammen? Über was bestimmen die Abgeordneten im Europäischen Parlament? Welche Entscheidungen werden dort getroffen? Welche Funktionen übernehmen die Ausschüsse, Delegationen und weitere Zusammenschlüsse?</p> <p>Zudem lernen die Teilnehmenden Abläufe und Prozeduren bei den Wahlen zum Europäischen Parlament kennen: Wer kann wählen? Wie kann man gültig wählen? Wann und wo wird gewählt? Wie entscheidet man, wen man wählt? Wie setzt sich das Europäische Parlament nach Abschluss der Wahlen zusammen?</p> <p>Im zweiten Teil werden mögliche Aktivitäten vorgestellt, die Jugendarbeiter*innen organisieren können, um Jugendliche über das Europäische Parlament zu informieren, sie zu motivieren und Handlungsmöglichkeiten für Wahlberechtigte und Nicht-Wahlberechtigte Jugendliche zu erkennen. Die Teilnehmenden arbeiten anschließend in Gruppen Aktivitäten aus, die auf ihre Rahmenbedingungen zugeschnitten sind, und an denen sich andere Jugendarbeiter*innen inspirieren können.</p>
Rahmenplan	Handlungsfeld 4: Demokratie, Werte, Partizipation
Zielgruppe	Jugendarbeiter*innen
Datum, Uhrzeit, Ort	Februar/März 2024 9:30-13:30 Zentrum fir politesch Bildung 138, Boulevard de la Pétrusse L-2330 Luxembourg
Dauer	4 Stunden (Pause von 20 Minuten inbegriffen)
Sprache	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
Formate	Interaktive Einführung, Austausch, Gruppenarbeit
Partner	Zentrum fir politesch Bildung (ZpB) in Zusammenarbeit mit dem Daachverband vun de Lëtzebuerger Jugendstrukturen (DLJ)

A lass! Mir ginn aktiv!

Wéi ee mat Jonken Projeten an der Gemeng entwéckelt an duerchféiert.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• erfahren, was Jugendbeteiligung in der Gemeinde bedeutet• Methoden der Jugendbeteiligung in der Gemeinde kennenlernen• das Wissen über politische Entscheidungsprozesse vertiefen• Akteur*innen sowie die Grundlagen und die Bedeutung der Netzwerkarbeit kennen lernen• Wege für mögliche Aktionen auf der Grundlage aktueller Themen erarbeiten• ein Netzwerk für den Austausch von Betreuer*innen aufbauen, um gemeinsam zu testen und zu lernen.
Inhalt	<p>Eine Aufgabe der Jugendarbeiter*innen in den Jugendzentren besteht darin, die Partizipation der Jugendlichen auf Gemeindeebene zu fördern. Sie identifizieren die Themen der Jugendlichen, stellen die Verbindung zur Politik her, begleiten sie bei der Meinungsbildung und führen Aktionen durch, um das Selbstwirksamkeitsgefühl der Jugendlichen als politische Akteur*innen zu stärken.</p> <p>Als Begleiter*innen eines partizipativen Projekts übernehmen Jugendarbeiter*innen eine Vermittlerrolle zwischen den Jugendlichen und den jeweiligen Akteur*innen. Sie legen gemeinsam mit externen Partner*innen den Rahmen für die Partizipation fest und begleiten die Jugendlichen in ihren Prozessen.</p> <p>Doch wer sind die Schlüsselpersonen und wann sollte man sich mit ihnen treffen? Welche wichtigen Fragen müssen mit den externen Akteur*innen vor dem Start eines partizipativen Projekts und in den verschiedenen Phasen danach geklärt werden? Wie reagiert man auf mögliche politische Interessen anderer Akteur*innen? Wie können Jugendliche motiviert und in ihren Prozessen begleitet werden?</p>
Rahmenplan	Handlungsfeld 2: Sprache, Kommunikation und Medien Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie Handlungsfeld 5: Emotionen und soziale Beziehungen
Zielgruppe	Jugendarbeiter*innen
Datum, Uhrzeit, Ort	Mai/Juni 2024 9:30-16:30 (Mittagspause von 60 Minuten inbegriffen) Zentrum fir politesch Bildung 138, Boulevard de la Pétrusse L-2330 Luxembourg
Dauer	2x 6 Stunden (insgesamt 12 Stunden)
Sprache	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
Formate	<ul style="list-style-type: none">• aktivierende Präsentationen• Austausch• Gruppenarbeit
Partner	Zentrum fir politesch Bildung (ZpB) in Zusammenarbeit mit dem Jugendbureau Éislek und dem Kannermusée Plomm

„Déi laberen dach nëmmen!“

Was wirklich in der Chambre des Députés geschieht.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• die Vorstellung der Jugendlichen über die Abgeordnete und die parlamentarische Arbeit mit der Wirklichkeit abgleichen• eine Verbindung zwischen dem Alltag der Jugendlichen und der Arbeit im Parlament herstellen• das Parlament, als Ort der Demokratie, dort wo die Gesetze entstehen, mit allen Sinnen wahrnehmen• konkrete Methoden kennenlernen, um das Parlament mit Jugendlichen zu entdecken
Inhalt	<p>Gesetze betreffen alle. Aber wer macht die? Wie entstehen sie? Weshalb dauert das so lange? Was machen Abgeordnete wirklich? Labern die tatsächlich nur? Und was hat das Parlament mit Jugendlichen zu tun? Wie können sich Jugendliche einbringen?</p> <p>Die Fortbildung findet im Parlament statt, sodass die Teilnehmer*innen den Ort des Geschehens kennenlernen. Außerdem entdecken sie die Aktivitäten, die den Jugendlichen die Funktionsweise der Demokratie in Luxemburg und die Arbeit in der Abgeordnetenkammer näherbringen.</p>
Rahmenplan	Handlungsfeld 2: Sprache, Kommunikation und Medien Handlungsfeld 4: Werteorientierung, Partizipation und Demokratie
Zielgruppe	Jugendarbeiter*innen
Dauer	3 Stunden
Sprache	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
Formate	<ul style="list-style-type: none">• Präsentation• Simulation• Diskussion
Partner	Zentrum fir politesch Bildung (ZpB) in Zusammenarbeit mit der Chambre des Députés und dem Jugendrot

„Da kënns de an de Bing! Oder net?“

Was vor Gericht tatsächlich geschieht.

Ziele	<ul style="list-style-type: none">• Akteure des Justizwesens kennenlernen• Funktionsweise des Justizsystems kennenlernen• sich mit falschen Vorstellungen über das Gerichtswesen auseinandersetzen und diese aufheben• sich mit Urteilsprechung auseinandersetzen und Hintergründe eines Urteils nachvollziehen• der Fragestellung nachgehen, was gerechtes Urteilen und eine faire Konfliktlösung bedeutet
Inhalt	<p>Jugendliche haben oft die Vorstellung, dass Richter*innen da sind, um Leute zu bestrafen. Aber was machen sie tatsächlich? Was geschieht während eines Gerichtsprozesses? Was heißt (gerechtes) Urteilen? Wer ist daran beteiligt? Und was hat das Gericht mit Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu tun?</p> <p>Im Rahmen dieser Fortbildung beobachten die Teilnehmenden einen Teil eines Strafprozesses und bekommen anschließend die Gelegenheit mit Akteur*innen des Justizwesens zu diskutieren und ihre Fragen zu stellen. Außerdem entdecken sie die Aktivitäten, die den Jugendlichen die Funktionsweise der Demokratie in Luxemburg und die Arbeit in der Justiz näherbringen.</p>
Rahmenplan	Handlungsfeld 2: Sprache, Kommunikation und Medien Handlungsfeld 4: Werte, Partizipation und Demokratie
Zielgruppe	Jugendarbeiter*innen
Dauer	4 Stunden
Sprache	Luxemburgisch, Deutsch, Französisch
Formate	<ul style="list-style-type: none">• Diskussion• Rollenspiel• Beobachtung
Partner	Zentrum fir politesch Bildung (ZpB) in Zusammenarbeit mit der Administration judiciaire